

[s.n.]

Autor(en): **Pils**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

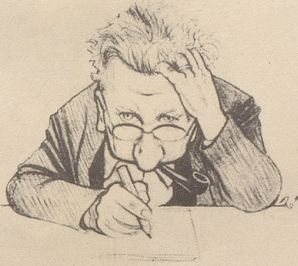
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bö-Bücher



«Bö ist ein Original, ein Stück unserer kleinen Schweiz. Sein Werk ist Kulturgeschichte.» Die Tat

Bis heute sind folgende acht Bände mit Zeichnungen und Versen von Carl Böckli im Nebelspalter-Verlag erschienen:

Abseits vom Heldentum

Seldwylereien

So simmer

Ich und anderi Schwizer

Bö-Figürli

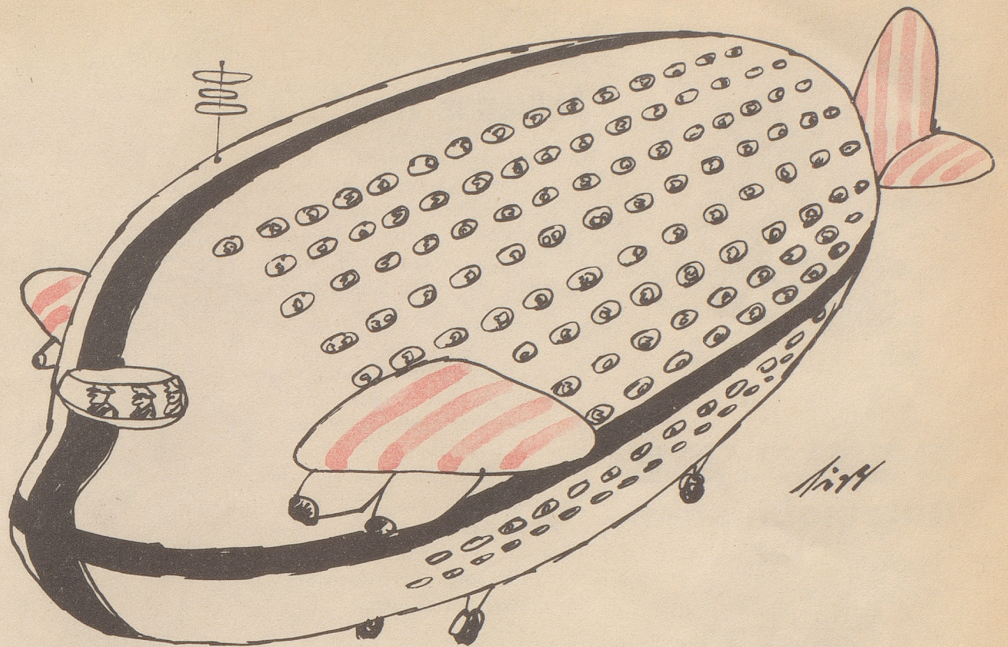
Euserein

90 mal Bö

Bö-iges aus dem Nebelspalter

«Wir haben hier ein humorvolles Schirmbild-Verfahren, das im unerbittlichen Röntgenbild unsere kleinen und großen Lächerlichkeiten und die schadhafte Stellen an unserem Volkskörper an den Tag bringt. Es weht eine klare Luft um diese Karikaturen.» Der Landbote

Die Bö-Bände kosten je Fr. 10.- und sind in jeder Buchhandlung und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



Eine amerikanische Fluggesellschaft will durch Einführung einer sogenannten Sparklasse ihre Tarife um 39% senken.

Amerikanischer Spartransporter

Das neue Buch

«Die Bilderhandschrift von Ennenda»

Ein teurer Band von etwa 100 Druckseiten, in bibliophiler Ausgabe mit dem Faksimiledruck einer alten Handschrift und einer höchst gelehrten Einführung und mit dem Untertitel «die glorreiche Geschichte von der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom Urbeginn bis zur Bundesverfassung von 1848. Mit vielen getrewlichen Bildern und vielen wahrhaftigen Abconterfeyungen berühmter Staats- und anderer Männer» – dieser Band also, nur in 650 nummerierten Exemplaren im Verlag Herbert Lang, Bern erschienen, entpuppt sich bei näherem Zusehen als gar seltsame Chronik nur für Liebhaber. Nicht in erster Linie für Liebhaber der «getrewlichen» Historie, sondern für Leute, die noch Sinn haben für den skurrilen Humor eines Mittelschülers. Denn ein Mittelschüler soll zu Beginn der dreißiger Jahre die vorliegende Chronik in Schulhefte gezeichnet und

geschrieben haben, offensichtlich inspiriert sowohl vom Chronisten Tschudy als auch von Wilhelm Busch.

Und das Ergebnis zeigt, wie ein kritischer Geist im Pubertätsalter den Wust an geschichtlichem Stoff, der ihm in der Mittelschule verabfolgt wurde, nicht ungeschickt, vielleicht etwas bissig, herrlich respektlos vor allem und völlig unkonventionelle neue Aspekte aufzeigend, sich vom Halse schreibt und mit faulem bis träfem Maturandenwitz anreichert. Dergestalt etwa, daß er den Geßler schlicht Gauleiter nennt oder daß er von Pestalozzi sagt, er sei «dann später (zu Unrecht) angeschuldigt worden, ... die Volksschule in ihrer heutigen Form erfunden zu haben».

Ich gestehe, selten ein Buch über Schweizergeschichte mit solcher Heiterkeit gelesen zu haben wie dieses. Und in diese Heiterkeit mischt sich sowohl Verblüffung als auch Genugtuung darüber, daß es noch heute Leute gibt, die nicht geringe Mittel nur in einen Spaß zu investieren bereit sind.

Bruno Knobel

Rössli-Rädli vor züglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27
zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Autoeinstellhalle,
R. Homberger Rôtisserie française

NEUERÖFFNUNG
HOTEL GARNI BASILEA
Allen Komfort (110 Betten)
Zürich 1 Telefon 051/474250
Zähringerstrasse 25/Central
IN ZÜRICH

